

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Werttages. Abonnementpreis mit illust. Beilage „Welt u. Zeit“ frei Haus per Woche — Montag bis Sonnabend — 45 Reichspf. Einzelverkaufspr. 10 Reichspf.

Redaktion: Johannisstraße 46
Fernruf: 905, 926, 8191

Anzeigenpreis für die achtspaltige Zeile über deren Raum 25 Reichspfennige, auswärtige 30 Reichspfennige. Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 20 Reichspfennige. Reklamen 90 Reichspf.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 46
Fernruf: 905, 926, 8191

Lübecker Volksbote

Tagzeitung für das arbeitende Volk

Nummer 48

Sonnabend, 26. Februar 1927

34. Jahrgang

Wir Flamen!

Von G. Vanderveeken, Sekretär der belgischen Arbeiterjugend

In Lübeck findet heute und morgen eine Flamenkundgebung statt, in der wir nach den Ankündigungen in der bürgerlichen Presse eine Fortsetzung der berühmten „Flamenpolitik“ der Obersten Heeresleitung sehen. Wir haben uns daher an den Gen. Vanderveeken, den Führer der flämischen Arbeiterjugend, mit der Bitte gewandt, uns den Standpunkt der flämischen Sozialisten mitzuteilen. Gen. Vanderveeken, leidenschaftlicher Flamen und leidenschaftlicher Sozialist, stellt uns daraufhin den folgenden (im Original größtenteils französisch geschriebenen) Artikel zur Verfügung.

D. R.

Durch das ganze öffentliche Leben Belgiens geht ein Zwiegespräch. Wallonen und Flamen leben seit einem Jahrhundert zusammen in demselben politischen Einheitsstaat und haben trotzdem ihre ursprüngliche Eigenart in Sitte und Volkstum bis jetzt treu beibehalten. Dabei ist die wirtschaftliche Entwicklung in den beiden Landesteilen sehr verschieden. Wallonien ist das Land der Großindustrie und die Wallonen als Arbeitervolk haben den Weg der modernen ökonomischen Entwicklung schneller zurückgelegt als die Flamen, die in dem agrarischen Flandern unter der politischen ökonomischen Herrschaft der Grundbesitzer zu leiden haben, zumal diese Herrschaft von der katholischen Kirche rücksichtslos gestützt wird.

In den letzten Jahren hat allerdings die steigende Industrieentwicklung Belgiens diesen Unterschied bis zu einem gewissen Grade beseitigt. In den wallonischen Gemeinden sind durchschnittlich 15 Proz. der Wähler entwurzelte Flamen, die meist als Bergarbeiter in die Kohlenreviere gezogen sind. Weiter zehntausende von Arbeitern täglich aus den flämischen Landesteilen in das wallonische Industriegebiet. Auf der anderen Seite dehnt sich die industrielle Entwicklung immer mehr nach Nordbelgien aus, wo z. B. in der „Kempen“ die neuerfindende Kohlenindustrie eine großartige Entwicklung voraussehen läßt. Die Arbeiterschaft kämpft um ihre Befreiung vor allem auf dem Gebiete des Wirtschaftslebens. Die ökonomische „Entzweiung“ (Emanzipation) ist für sie die Voraussetzung aller Freiheit; und darum lehnt sie alle rein politischen Bestrebungen durch die flämisch-nationalistische Bewegung als gefährliche Abweichung für den proletarischen Klassenkampf grundsätzlich ab.

Wir Sozialisten sind der Ansicht, daß die heutige Unterdrückung in Flandern allein durch die Kraft der Arbeiter-

organisationen und ihren wirtschaftlichen und kulturellen Kampf gebrochen werden kann.

Die politische und geistige Macht liegt heute noch in den Händen der Bourgeoisie, mag sie katholisch oder liberal gesonnen sein, in Flandern ebenso wie in Wallonien. Aber in Wallonien ist der Einfluß der Arbeiterorganisationen schon weit stärker als in Flandern. Außerdem gibt es in Flandern eine große Zwischenschicht zwischen dem eigentlichen Proletariat und der herrschenden Kapitalistenklasse, Mittelständler, die die Lösung des sozialen Problems durch Selbstverwaltung oder auf dem Gebiet der Sprachfrage zu erreichen suchen.

Wir Sozialisten halten diese Auffassungen für durchaus irreführend. Selbst wenn der Unterricht ausschließlich in der flämischen Sprache gegeben wird, wenn das Gericht die flämische Sprechenden anhören kann, wenn flämisches Volkstum gelehrt, dann ist immer noch nur denen geholfen, die auch im sozialen Wettkampf die Unabhängigkeit haben, davon Gebrauch zu machen. Der Arbeiter bleibt aber auch dann noch der Unterdrückte ohne Bestiz und ohne Freiheit gegenüber den Kapitalisten, mag er nun Flamingant oder Wallingant (Flamen oder Wallone) sein. Darum sind wir überzeugt, daß der Kampf um die Befreiung Flanderns im großen und der flämischen Arbeiter im besonderen aus den Massen des flämischen Volkes hervorgehen muß und daß die Art dieses Kampfes nur von uns selber bestimmt werden kann. Jede Einmischung, woher sie auch komme, auch wenn sie sich offiziell nur als Zusammenarbeit auf Grund der Stammesverwandtschaft ausgibt, wird von uns daher grundsätzlich abgelehnt.

Dabei lehnen wir natürlich den Gedanken, daß die Völker Hollands und Niederdeutschlands mit der Bewegung der belgischen Flamen sympathisieren können, keineswegs ab. Aber unter keinen Umständen darf diese Sympathie sich zu irgend einer interventionistischen Aktion auswachen, ohne die Bewegung selber politisch vollständig zu kompromittieren. Es war der große Irrtum des flämischen Aktivismus, daß er in den Jahren 1914—1918 die Einmischung der deutschen Befehlsmacht öffentlich zuließ. Für diesen Fehler büßen heute noch Worms und seine Freunde im Gefängnis, trotz der wiederholten Proteste der flämischen Sozialisten und unserer immer wieder erhobenen Forderung nach Amnestie.

Die Bourgeoisie hat die Macht in Händen. Sie hält sie fest, benützt sie und mißbraucht sie zum Unheil der Schwachen. Mögen die Schwachen sich fest zusammenschließen, dann werden sie stark genug sein, das Volk an seinen Unterdrückern zu rächen!

Friedrich Ebert

Der politische Befreier und Erzieher

Von Paul Kampffmeyer

Wir geben im folgenden dem Friedrich Ebert-Historiker der Partei, Paul Kampffmeyer, zum zweiten Todestag unseres Genossen das Wort.

Zum zweiten Male jährt sich der Tag, an dem uns die erschütternde Kunde von dem Tode Friedrich Eberts wurde. Schon mit dem Beginn seines dritten Todesjahres ist der Tote völlig widerstanden. Der Politiker Ebert lebt — aber seine machtklüfternen Widersacher sind tot: Sie übten politischen Selbstmord, nur um wieder ein politisches Scheinleben zu führen, sie widerriefen ihr deutschnationales Programm, nur um wieder im Staate mitzuraufen zu können. Sie ließen die Toten ihre Toten begraben; denn das Leben in einer Republik war ihnen lieber als das Sterben für das Kaiserreich.

Noch gegen den totkranken Ebert hatte die extreme Rechte gemüht, weil er seine Verjöhnungshand allen aufrichtigen Förderern des europäischen Friedens reichte. Sie schmähten ihn einen undeutschen Pazifisten, weil er ein guter, das Lebensrecht aller Kulturen unseres Kontinents anerkennender „Europäer“ war. Sie vergaßen, daß selbst der eiserne Kanzler Bismarck, der von seinen konservativen nationalen Freunden zu einem bloßen Großpreußen herabgedrückt wurde, in den Stunden, da er über die schwarzweißroten Grenzpfähle hinwegschaute, sich einen „guten Europäer“ nannte.

Wir haben jetzt eine Ebert-Feier, wie wir in den jungen Jahren unserer Bewegung eine Lassalle-Feier hatten. Damals schauten wir noch von hoher Bergeshöhe auf die in weiter Ferne liegende soziale Republik. Wie ein zweiter Moses gab uns Ferdinand Lassalle die steinernen Gesetzestafeln für eine kommende neue Gesellschaft, und er zeigte uns das gelobte Land, zu dem wir nach langer, langer Wüstenwanderung gelangen sollten. Mit Ebert sind wir über die fallenden Ringmauern des alten Jericho gestiegen. Wieder hat sich das alte Wunder vollzogen: wenige Trompetenstöße lassen die zerbröckelnde alte Herrlichkeit schmachlich einstürzen. Aber mit den sinkenden Mauern ist unser großes Eroberungswerk noch nicht vollendet. Eine ungeheure politische und wirtschaftliche Arbeit, vor allem mit der Kelle — harzt unser: staatliche Machteroberung und ökonomischer Aufbau.

In den Tagen unserer jungen Lassallefeiern begrüßten wir in der Pariser Februarrevolution 1848 schon den Anbruch der neuen Arbeiter-Kulturepoche. Wir sprachen es dem großen Agitator Lassalle gläubig nach, daß mit der Verlebung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechtes und mit der Berufung eines Arbeiters in die provisorische Regierung Frankreichs, die neue weltgeschichtliche „Idee des Arbeiterstandes“ in ihre erste sichtbare Phase getreten sei. Sechzig Jahre später erlebten wir etwas Wunderbares, Grundstürzendes: Deutsche Arbeiter bildeten die provisorische Regierung: sie waren die Volkstommisare der neuen sozialen Republik. Und ein Jahr später wurde ein Arbeiter, der ehemalige Sattler Ebert, der erste Reichspräsident. Aber war damit wirklich schon die „Idee des Arbeiterstandes“ lebensvolle Wirklichkeit geworden? Nein, so schnell vollzog sich nicht die Weltwende zu einer neuen, klassenlosen Kultur der organisierten gesellschaftlichen Arbeit; aber die Kräfte zur Gestaltung dieser neuen Kulturwelt wurden wenigstens frei.

Es war ein großer historischer Augenblick, als sich Friedrich Ebert in den ersten Oktobertagen 1918 für den Eintritt der Sozialdemokratie in die Regierung entschieden. Gerade in einer alten zusammenbrechenden Regierung mußte bereits ein fester Mastbaum vorhanden sein, um den sich die neuen schöpferischen Kräfte sammeln konnten. Dadurch wurde dem deutschen Volke eine Zeit müßiger Anarchie erspart. In der Regierung von gestern war schon die Regierung von heute vertreten. Die Staatsgewalt ging einfach in die Hände der Männer über, die schon in der alten Regierung die Idee der Volkshoheit verkörpert hatten. Die neuen Köpfe in der alten Regierung verhin-derten, daß der alte Machtapparat die neuen revolutionären Gewalten brutal zermalme. Der Reichskanzler Ebert wandelte sich in den Volkskommissar der neuen sozialen Republik und der führende Sozialdemokrat der alten Reichsregierung, Scheidemann, rief diese Republik aus. Mit dem Augenblick, da Ebert die Beteiligung der Sozialdemokratie an der alten Regierung durchsetzte, gewann bereits das neue Deutschland einen ausschlaggebenden Einfluß auf die Gestaltung des neuen Staates.

Friedrich Ebert hat nicht nur die neuen Kräfte befreien helfen, er erzog sie auch zum schöpferischen Dienst am Staate. Und das war eine schwere pädagogische Aufgabe. Das alte Kaiserreich hatte die Sozialdemokratie als einen Fremdkörper im staatlichen Organismus betrachtet und als aus-gelrohenen Staatsfeind öffentlich gebrandmarkt. Wir

Schöne Seelen finden sich

Zentrum und bayrische Volkspartei

Berlin, 26. Februar (Radio)

Der Vorsitzende der bayrischen Volkspartei ist nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes“ an den Vorstand der Zentrumsfraktion vor wenigen Tagen mit der Frage herangetreten, ob das Zentrum geneigt sei, eine Arbeitsgemeinschaft mit der bayrischen Volkspartei einzugehen. Die Zentrumspartei soll daraufhin dieser Tage einstimmig beschlossen haben, mit der Einleitung von Verhandlungen, die diesem Ziele dienen, einverstanden zu erklären. Auch der Landesvorstand der bayrischen Volkspartei in München hat zu diesen Verhandlungen angeblich ebenfalls seine Zustimmung erklärt.

*

Solange das Zentrum republikanische Politik wollte, wollten die weiß-blauen Urreaktionäre nichts von ihm wissen. Heute scheint es den bayrischen Dünkelmännern bereits wieder als geeignete Stätte für ihre kulturfeindlichen Bestrebungen. Und das mit Recht!

Was dazu zu sagen ist, hat Seine uns vorweggenommen: „doch als wir im Dred uns fanden, da verstanden wir uns gleich.“

Schanghai

Vorbereitung zum Endkampf

London, 25. Februar. (Eig. Ber.)

Britische Truppen haben am Freitag in der „äußeren Verteidigungslinie“ von Schanghai Stellung genommen. U. a. wurden auch Kasernen eingeweiht an der Grenze der internationalen Konzeptionen in Stellung gebracht. In Schanghai wurden weitere japanische und italienische Truppen gelandet, ebenso trafen am Freitag drei amerikanische Zerstörer ein. Der britische Truppentransportdampfer „Fragilia“ hat Freitag Hongkong besucht und ist sofort nach Schanghai weitergefahren.

In Hankau fand am Freitag eine ungeheure, mit eintägiger Arbeitsruhe verbundene Demonstration der Arbeiter gegen den „ausländischen Imperialismus“ statt. Die Demonstrationen gegen das Gebiet der ausländischen Konzeptionen. Zusammenkünfte waren nicht zu verzeichnen.

Das Befinden Löbes

Nach den heute vormittag eingelaufenen Radiomeldungen ist der Zustand des Genossen Löbe nach der offenbar sehr ernst Operation als „zufriedenstellend“ zu bezeichnen. Das Fieber ist weiterhin gesunken; auch die Stimmung des Patienten ist zuversichtlich. Ganz außer Gefahr scheint er aber immer noch nicht zu sein.

Friedrich-Ebert-Platz in Lübeck!

Amlich wird gemeldet:

Am 28. Februar werden zwei Jahre vergangen sein seit dem Tode, da der erste Präsident der Deutschen Republik Friedrich Ebert die Augen für immer schloß. In Deutschlands schicksalsschwerster Zeit zu seinem hohen Amt berufen, hat er das große geschichtliche Verdienst, dank seiner von echter Vaterlandsliebe getragenen staatsmännischen Klugheit das Deutsche Reich vor Zerfall und Anarchie geschützt und ihm seine Einheit bewahrt zu haben. Dadurch erst konnte die Grundlage für seine Gesundung und den Wiederaufstieg des deutschen Volkes geschaffen werden. Das Gedächtnis dieses um das Schicksal Deutschlands hochverdienten Mannes unter den Lebenden und Kommenden zu erhalten, gebietet die Pflicht. Anlässlich der Wiederkehr des Todestages hat der Senat daher beschlossen, zu Ehren des ersten Reichspräsidenten dem Lindenplatz einschließlich des daran anstoßenden Straßenzweigungsplatzes bis zur Puppenbrücke die Bezeichnung

Friedrich-Ebert-Platz

zu geben.

Lübeck, den 26. Februar 1927

Der Senat

der freien und Hansestadt Lübeck.

dem II. beschimpfte die Sozialdemokraten als Vaterlandsloses Gesindel.

Durch die befreiende Tat Eberts und seiner umsichtigen Volksgenossen wurde nun aus dem von oben gegängelten Untertan des Obrigkeitsstaates der freie Staatsbürger einer sozialen Republik.

Ebert prägte sich dem deutschen Volke als politischer Tatmensch auf, der organisiert und gestaltet. Und als solcher ist er zum Schrittmacher der deutschen sozialen Demokratie geworden.

Aus seiner harten Lebenserfahrung heraus hatte Ebert den Gedanken geschöpft, daß sich das Volk nur im freien und verantwortlichen Gestalten seiner politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse selbst, zum Staate, zum klaren Staatsbewußtsein erziehen kann.

Außenpolitische Rede Briands

Dunkle Worte über das Rheinland

Paris, 26. Februar (Radio)

Briand hat einem Vertreter des Petit Parisien längere Erklärungen über seine Politik gegenüber abgegeben. Er begann mit dem Hinweis, daß die französisch-deutsche Politik, die seit Locarno und Genf eingeleitet habe, zu der Annäherung der Völker Europas in weitestem Maße beigetragen habe.

Zuletzt kam Briand auf die Frage der Räumung der Rheinlande zu sprechen und erklärte, daß dieses eine internationale Frage sei und daß, wenn die Reichsregierung daran ginge, sie zu lösen, sie dies dann schon in Verbindung mit den 3 internationalen Kabinetten in Paris, London und Rom tun müsse.

Das Ende der völkischen Reichstagsfraktion

Strasser, der Führer der völkischen Fraktion des Reichstages, ist aus der völkischen Fraktion des Reichstages ausgeschieden. Diese ist dadurch unter den 15 Mitgliedern herabgesunken und hat damit aufgehört, eine Fraktion zu sein.

Die Verantwortung für die Schwächung der völkischen Arbeitsmöglichkeiten im Reichstag tragen also die Nationalsozialisten allein. Im übrigen bedeutet der Schritt des Herrn Strasser, der ebenfalls der Presse früher bekannt gemacht wurde, als der Fraktion selbst, in der Form ein nicht gerade sehr instinktives Benehmen gegenüber den bisherigen Fraktionsgenossen.

Das Ende der völkischen Fraktion ist ein Ereignis, das die deutsche Politik in der Zukunft beeinflussen wird. Es zeigt die Schwäche der völkischen Bewegung und die Stärke der Nationalsozialisten.

Statrede des Reichsarbeitsministers

Gute Worte und böse Taten

Der gesamte Reichstag stand am Freitag unter dem Eindruck der schweren Erkrankung seines Präsidenten Paul Löbe. In allen Fraktionen hielt man sich über das Befinden des einmütig verehrten Präsidenten ständig unterrichtet.

In der Plenarsitzung wurde die zweite Beratung des Reichsjustizhaushalts zu Ende geführt. Der bairische Volkspartei-Dr. Emminger, bekanntlich Reichsjustizminister im Winter 1923/24, verteidigte natürlich seine von den Sozialdemokraten bekämpfte sogenannte Justizreform.

Zweite Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums

Die Sozialdemokraten haben u. a. einen sehr wichtigen Antrag zugunsten der Betriebsräte gestellt. Die schlechte Konjunktur der Wirtschaft und die über jedem noch in Beschäftigung stehenden Arbeiter drohende Gefahr der Erwerbslosigkeit beeinträchtigt natürlich die Stellung der Betriebsräte gegenüber dem Unternehmer.

Die Beratungen wurden in der üblichen Weise durch eine Rede des Reichsarbeitsministers eingeleitet.

Es war eine echte Zentrumsrede. Dr. Brauns bewies seine alte Zentrumschulung. Er weiß, daß die christlichen Arbeiter rebellisch gestimmt sind, darum machte er sehr viel schöne Worte, ohne irgendwie sich festzulegen.

Arbeitszeitfrage

Drückte sich der Reichsarbeitsminister besonders gewunden aus. Er trat für Ratifikation der internationalen Abmachungen zum Schutze der Arbeiterinnen vor und nach der Niederkunft ein, verzog aber hinzuzufügen, daß die Landarbeiterinnen von diesem notwendigen Schutze leider ausgenommen werden sollen.

Labours Vormarsch

Eine Hochburg der Konservativen erobert

London, 24. Februar.

Die am Mittwoch stattgehabte Nachwahl in Stourbridge, einem Wahlkreis, der bisher als einer der festesten der Konservativen gegolten hat, endete mit einem überwältigenden Sieg der Arbeiterpartei.

In den Kreisen der konservativen Partei wird der Verlust des Wahlkreises von Stourbridge, der an den Wahlkreis des Ministerpräsidenten Baldwin angrenzt und bisher stets als einer der sichersten gegolten hatte, als die ernsteste Niederlage der Konservativen angesehen, welche sie seit Antritt des Kabinetts Baldwin erlitten haben.

Eine britische Demonstration gegen USA

Kreuzer nach Nicaragua

Der amerikanische Raubüberfall auf Nicaragua scheint nun noch eine gewisse internationale Kompilation heranzuführen. Die englische Regierung hat beschlossen, einen britischen Kreuzer nach Nicaragua zu senden, angeblich, um das Leben der britischen Untertanen zu schützen.

Die mißglückte Tanager-Expedition

Der Abtritt des spanischen Außenministers

Paris, 23. Februar.

Als erstes Opfer der diplomatischen Offensive in der Tanager-Frage fiel, wie bereits kurz gemeldet, der spanische Minister des Auswärtigen, Sr. Carrero. Es heißt in der amtlichen Mitteilung, daß er auf keine Stellung verzichtet habe, weil die Einigkeit in der Behandlung der marokkanischen Frage innerhalb der Regierung wahrenbergestellt werden mußte.

bedeuten, daß die christlichen Gewerkschaften nun in der Frage der Arbeitszeit in die Linie des Bürgerblocks einschwenken beabsichtigen? Das würde höchstens die Führer tun können.

Unmittelbar nach dem Reichsarbeitsminister kam der in Jahrzehnten erprobte sozialpolitische Sachverständige, Abg. Schö (Soz.) zu Wort. Er anerkannte, daß der Reichsarbeitsminister mancherlei Vernünftiges zur Sozialpolitik gesagt habe.

Sozialdemokratische Steueranträge

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat außer dem Antrag auf Vermeidung der Mittelenergie drei weitere wichtige Anträge zur Steuererhebung eingebracht. Der erste Antrag verlangt die vollständige Aufhebung der Zundersteuer zum 1. April 1927, da jetzt kein Einspruch des Reparationsagenten mehr zu erwarten ist.

Der zweite Antrag will Verbesserungen des Einkommensteuergesetzes und zwar erstens durch Schärfung der Besteuerung der Spekulationsgewinne und zweitens durch Verschärfung der Bestimmung über die Besteuerung nach dem Verbrauch. Durch beide Bestimmungen soll die Möglichkeit geschaffen werden, daß Steuerpflichtige, die trotz großen Aufwandes keine Einkommensteuer zahlen, zur Einkommensteuerleistung herangezogen werden.

Der dritte Antrag bezieht sich auf die Besteuerung des Vermögens und Erbschaften, und zwar wird verlangt, a) daß Anordnungen getroffen werden, damit rechtzeitig die vorgesehene Nachzahlung auf die Vermögenssteuer erhoben werden kann, da schon jetzt feststeht, daß das Einkommen für die Vermögenssteuer im Rechnungsjahre 1926 den im § 23 des Vermögensgesetzes in der Fassung des Steueränderungsgesetzes vom 31. März 1926 (Reichsgesetzblatt 1, S. 188) vorgesehenen Soll-Betrag von 400 Millionen Reichsmark nicht erreichen wird;

Primo de Rivera nicht den ersehnten außenpolitischen Erfolg bringen. Deshalb scheidet der Diktator seinen Außenminister als Sündenbock fort und übernimmt sein Amt; so bereitet er den Rückzug vor, den die ablehnende Haltung Englands und Frankreichs unvermeidlich macht.

Litauen verlangt Wilna

Riga, 25. Februar (Eig. Drahtber.)

Der litauische Sejm trat am Freitag zum erstenmal nach dem Staatsstreich wieder zusammen, um dem Ministerpräsidenten Waldemaras Gelegenheit zur Abgabe einer Regierungserklärung zu geben. Alle Litauer, so versicherte der Ministerpräsident, seien sich darin einig, daß Litauen ein unabhängiger Staat mit Wilna als Hauptstadt sein müsse und eine engere Verbindung mit einer Großmacht nicht in Frage kommen könne.

Berlin, 26. Februar (Radio)

Aus Warschau wird gemeldet, daß die Mitteilungen über den Abschluß eines polnisch-litauischen Geheimvertrages den Litauern keineswegs entsprechen. Abgesehen von der Haltung der litauischen Regierung lehne es das polnische Kabinett von sich aus ab, mit Litauen irgend einen Vertrag über das Wilna-Territorium abzuschließen.

Antibolschewistenschwärm in Südamerika

Paris, 25. Februar (Radio)

Aus Santiago de Chile wird gemeldet, daß die chilenische Regierung entsprechend ihrer bereits vor einiger Zeit geäußerten Absicht, den Kommunismus in Chile auszurotten, sämtliche kommunistischen Mitglieder des Parlaments ebenso wie alle bekannten anarchistischen Führer hat festnehmen lassen.

ZUR Konfirmation



Damen-Konfektion

- Backfisch-Mäntel** aus bestem imprägnierten Stoff, entzückend. Karo **13⁶⁰**
- Backfisch-Mäntel** Shetland, mod. Farb. m. Bieser Lepp u. aufges. Tasch. **14⁷⁵**
- Backfisch-Mäntel** Shetland, mod. Blusenform, seilliche Riegel **16⁷⁵**
- Backfisch-Mäntel** Shetland, farb. Paspel, seil. Knopfg., Ilotte Machari **18⁷⁵**
- Backfisch-Mäntel** pa. Wollrips, in all. Modelarben, m. seil. Faltegarn **21⁷⁵**
- Backfisch-Kleider** aus best schw. Rips-Popeline, m. Plissee u. Knopfg. **12⁰⁰**
- Backfisch-Kleider** a. schw. Taffet mod. Volantgarnitur, kurze Aermel **13⁵⁰**
- Backfisch-Kleider** aus pa. schw. Eolienne, l. Aerm., entz. Plisseebahn **21⁰⁰**
- Backfisch-Kleider** la. Sammet, mit kurz. Aermeln u. aufsprung. Falte **19⁷⁵**

Damen-Wäsche

- Taghemd** Trägerform, Wäschetuch mit herungehender Stickerei **1²⁵**
- Beinkleid** geschlossen, la. H.-Tuch mit Stücherei-Garnierung **1⁹⁵**
- Prinzessrock** Trägerform, Stickerei und Nohlbata **2²⁵**
- Nachthemd** Schlapforn mit Kuppel-Einsatz und Spitze **2⁷⁵**

Damen-Schuhe

- Orig.-Backfisch-Spangenschuhe** la. Rollschw., runde Form, Gr. 36/39 **8⁷⁵**
- Orig.-Backfisch-Spangenschuhe** la. Lack, alterneueste Form, Gr. 36/39 **11⁹⁰**

Herren-Konfektion

- Konfirmanden-Anzüge** praktische, mittelstarke Stoffe **19⁷⁵**
- Konfirmanden-Anzüge** aus haltbarem Buckskin **26⁵⁰**
- Konfirmanden-Anzüge** moderne Nadelstreifen **29⁵⁰**
- Konfirmanden-Anzüge** la. Stoffqualität, Ilotte Schnitt **34⁵⁰**
- Konfirmanden-Anzüge** aus eleganten, gemusterten Stoffen **37⁵⁰**
- Konfirmanden-Anzüge** aus blau tarbechtem Melton **27⁵⁰**
- Konfirmanden-Anzüge** aus vorzüglichem blauem Melton **29⁵⁰**
- Konfirmanden-Anzüge** aus dunkelbl. Melton, feinste Verarb. **39⁵⁰**
- Konfirmanden-Anzüge** aus blau, reinw. Kammgarn-Cheviot **48⁰⁰**

Herren-Hüte

- Weiche Konfirmanden-Hüte** Wollfilz, in vielen Farben u. Formen **4⁵⁰**
- Wollfilz-Hüte** solide Qualität, moderne Formen und Farben **5⁹⁵**
- Wollfilz-Hüte** in glatt. u. gerauhlem Filz, prima Qualität **9⁷⁵**
- Steife Woll-Hüte** moderne Formen **6⁷⁵**

Herren-Schuhe

- Burschen-Halbschuhe u. Stiefel** Rindbox, sp. u. br. Form, Gr. 36/40 **8⁹⁰**
- Burschen-Halbschuhe u. Stiefel** fein. Rindbox, sp. u. br. Form, Gr. 36/40 **10⁵⁰**



Karstadt AG.

Hühner und Enten
legen viele Eier
durch Fütterung von **Settgrüben**
5-Pfd.-Paket 1.-RM.
Bertrand nach auswärtig gegen Nachnahme.
Robert Dose
Kopfschleierei
mit elektr. Betrieb
Händelstraße 62 u. Markt-
halle 2, Engelsgrube 56.

Neueröffnung
Dienstag, d. 1. März
Delikatessen, Käse, Fettwaren
Herbert Bülow
41 Huxstr. 41
Telephon: 8509 neu 22805

(2611)

Es ist so einfach
sich ein gemütliches Heim zu schaffen.
Keiner neuen Möbel bedarf. es. Sie bewirken Wunder
mit einer neuzeitlichen, geschmackvollen, dabei
billigen Tapete von der Firma
Eugen Zangerl, Breite Str. 53, I
(Haus Daetz & Strahl)

Uhren
aller Art repariert gut u.
billig unter Garantie
Zipper, Uhrmacher
Kupferschmiedestraße 3

Kranke, die ihre Gesundheit schnell
wieder erlangen wollen, verschmei-
ßen **kurze magnetische Heilbehandlungen**
berühmte Erfolge, wo alle and.
inneren Mittel versagen. Von 12
bis 12,30 demonstriere ich meine Me-
thode vollkommen kostenfrei. Durch
einen Besuch haben Sie Gelegenheit,
die magnetische Wirkung am eigenen
Körper zu verspüren. Prospekt frei!
S. Andersen, prakt. Magnetopath.

Lübeck
Hörstraße
45
10-12
3-5
außer
Donner-
tags

Bruchheilung
von Herzfeldkommissionen bestätigt!

ohne Operation, ohne Beeinträchtigung!
jeder selbst Herze für und Ihre Familien von uns behandeln lassen
Dejentliche Dankausagen:

Dem „Hermes“ Herzlichen Institut für orthopädische Bruchbehand-
lung, **Hamburg**, bestätige ich, daß mein Bruchleiden durch Ihre Methode
vollständig geheilt ist. Ich kann jetzt jede Arbeit ohne Beschwerden ver-
richten. **Jos. Bögle, Biederach a. Rh., Juli 26.** Ich kann zu jeder Zeit
das Zeugnis beibringen, daß ich durch diese Behandlung vollständig ge-
heilt bin. **H. Stüb, Breitenlofen, 25. 7. 26.** Bestätige, daß mein Bruchleiden
durch Ihre Methode seit 5 Jahren vollständig geheilt ist. **Fritz, Konstantz,**
Juli 26. **Ueber 100 amtlich beglaubigte Zeugnisse** Geheilter liegen vor.

Spezialklinik anderer approbierter, speziell ausgebildeten Ver-
trauensärzte in:

Schönberg: Hotel Reichendorf, Dienstag, 1. März, vorm. 9-2 Uhr.
„Hermes“ Herzliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung,
Hamburg, Esplanade 6. (Dr. J. Q. Meyer.)

Mir warren vor Spüßern, die uns nachzumachen versuchen, ohne den
Kerzpunkt der Sache überhaupt zu kennen.

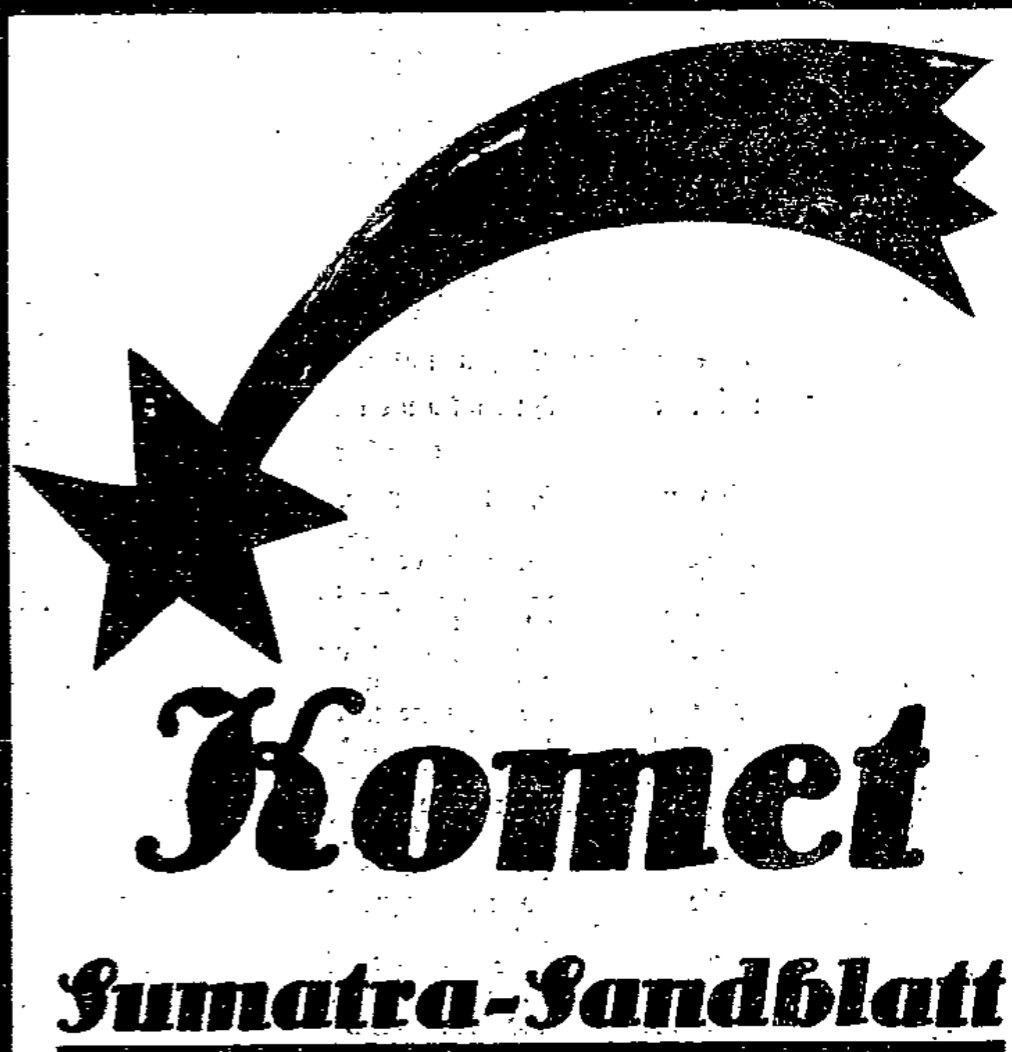
Geschäftseröffnung

Wilh. Boht und Sohn
Malermaler **(256)**
Werkstatt: Glockengießerstraße 16
Wohnung: Morkestraße 15
Verlässige Telefonnummer 146
Anstrich und Dekoration jeder Art,
Glas- und Firmenschilder, Möbel-
lackierung, Restaurierung von Ge-
schäften und Altbauern, Kosten-
anschläge bereitwillig

Solide Preise - Rasche Bedienung

Grude in langjähriger
bewährter
Qualität
Moll Torjohann, Lübeck
(2611) Fernruf 672, 678

Einfache und moderne
Schuhwaren
gut und preiswert **(2141)**
Bruno Westfeling Holsten-
straße 3



Komet

Sumatra-Sandblatt

II. Sortierung, leicht und angenehm
eine wirklich hochwertige

Qualitäts-Zigarre

für

mit **12** Stk.

Ein Versuch überzeugt Sie!

(2569)

Friedrich Sager
Kohlmarkt 3 Fernspr. 1333

Belanntmachung

Die 1. juristische Staatsprüfung in Leipzig für das S.-S. 1927 beginnt am 5. Mai.

Grundsteuer

Die Grundsteuer für das laufende Vierteljahr ist zu entrichten (2621)

bis zum 10. März 1927 für Grundstücke in der inneren Stadt und der Vorstadt St. Jürgen,

bis zum 15. März 1927 für Grundstücke in der Vorstadt St. Lorenz,

bis zum 21. März 1927 für Grundstücke in der Vorstadt St. Gertrud, den Landgemeinden, eingemeindeten Orten, Schlutup und Travemünde.

Zahlungen können in bar bei der Finanzkass (Kassensunden von 8-12 Uhr vormittags, außer Sonnabends) oder durch Einzahlung oder Ueberweisung auf das Postkontto Hamburg 14 500 oder durch Banküberweisung erfolgen.

Lübeck, den 24. Februar 1927.

Finanzamt Lübeck.

Oeffentliche Auforderung

zur Abgabe der Steuererklärung für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer für 1926 und 1925/26.

Die Steuererklärung für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 1. März bis 15. März 1927 unter Benutzung der vorgezeichneten Formulare wie folgt abzugeben:

A. Einkommen- und Körperschaftsteuer

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die Einkommensteuer sind verpflichtet:

- 1. Steuerpflichtige, deren Einkommen im Kalenderjahre 1926 den Betrag von 8000 RM übersteigt; Steuerpflichtige, die lediglich steuerabzugsfähige Einkünfte (Arbeitslohn oder Kapitalerträge) von nicht mehr als 9200 RM bezogen haben, brauchen eine Erklärung nicht abzugeben;

II.

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die Körperschaftsteuer sind verpflichtet:

- 1. steuerpflichtige Erwerbseinkünfte; 2. alle übrigen steuerpflichtigen Körperchaften und Vermögensmassen des bürgerlichen Rechts; 3. steuerpflichtige Betriebe und Verwaltungen von Körperchaften des öffentlichen Rechts und öffentliche Betriebe und Verwaltungen mit eigener Rechtspersönlichkeit.

III.

Ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens haben abzugeben eine Einkommenserklärung bei Beteiligung mehrerer an den Einkünften aus

- a) Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbesitz; b) einem Gewerbebetrieb, z. B. einer offenen Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft; c) sonstiger selbständiger Berufsitätigkeit; d) Vermietung und Verpachtung von unbeweglichem Vermögen.

IV.

- 1. Die Erklärungen für die Einkommensteuer und Körperschaftsteuer sind

a) von den Pflichtigen, für die das Kalenderjahr maßgebend ist, für das Kalenderjahr 1926.

b) von buchführenden Pflichtigen, die regelmäßig Abchlüsse machen und ihr Wirtschaftsjahr in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres (1. Juli 1926 bis einschließlich 31. Dezember 1926) abgeschlossen haben, für das Wirtschaftsjahr 1925/26 oder 1926

abzugeben. 2. Pflichtige (insbesondere Landwirte und Gemüsegärtner), deren Steuerabchnitt in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1926 geändert hat und die deshalb schon verlangt worden sind, haben eine Steuererklärung nicht abzugeben.

3. Die Erklärung für die Einkommensteuer und Körperschaftsteuer ist bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk die in I 1 bezeichneten Steuerpflichtigen ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt, die in II und III bezeichneten Pflichtigen den Ort der Leitung haben. Ist im Zustand weder ein Wohnsitz, noch ein gewöhnlicher Aufenthalt, noch ein Ort der Leitung vorhanden, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen betrieben oder ständig vertreten wird, oder die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird oder Vermögensgegenstände sich befinden.

B. Umsatzsteuer

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die Umsatzsteuer sind alle Umsatzsteuerpflichtigen verpflichtet mit Ausnahme:

- 1. der Steuerpflichtigen, Wandererwerbtreibenden und anderer Umsatzsteuerpflichtigen, die nach § 37 der Durchführungsbestimmungen zur Umsatzsteuererhebung zu Angehörigen und zur Führung des Umsatzsteuerbüchchens verpflichtet sind;

2. der nichtbuchführenden Umsatzsteuerpflichtigen, deren Gesamtumsatz einschließlich der einer bestimmten Menge im Kalenderjahre 1926 den Betrag von 10000 RM nicht übersteigt.

Die große EG Frühjahrs-Modenschau verbunden mit Japanischem Blütenfest und Ball

findet statt am 8. und 9. März 1927, abends 7 1/2 Uhr, im festlich dekorierten großen Saal des Gewerkschaftshauses.

Eintrittsgeld pro Person 50 A, inkl. Garderobe und Beteiligung am Ball, sind zu haben in unserer Geschäftsstelle, Breite Straße 35, bei unseren Kassierern und im Gewerkschaftshaus.

EG Bekleidungs-Werkstätten Lübeck, Breite Straße 35

- II. 1. Die Erklärungen für die Umsatzsteuer sind a) von den Pflichtigen, für die das Kalenderjahr maßgebend ist, für das Kalenderjahr 1926; b) von buchführenden Pflichtigen, die regelmäßig Abchlüsse machen und ihr Wirtschaftsjahr in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres (1. Juli 1926 bis einschl. 31. Dezember 1926) abgeschlossen haben, für das Wirtschaftsjahr 1925/26 oder 1926 abzugeben.

- 2. Pflichtige (insbesondere Landwirte und Gemüsegärtner), deren Steuerabchnitt in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1926 geändert hat und die deshalb schon verlangt worden sind, haben eine Steuererklärung nicht abzugeben. 3. Die Erklärung für die Umsatzsteuer ist bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk die Umsatzsteuerpflichtigen, a) soweit sie wegen einer gewerblichen Tätigkeit, einschließlich der Urzeugung, steuerpflichtig sind, das Unternehmen betreiben. Bei mehreren Niederlassungen oder Geschäftsstellen eines rechtlich in einer Hand befindlichen Unternehmens ist der Ort der Leitung des Unternehmens maßgebend; b) soweit sie wegen einer beruflichen Tätigkeit steuerpflichtig sind, ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben.

Ist weder ein Wohnsitz noch ein Ort der Leitung, weder ein Wohnsitz noch ein gewöhnlicher Aufenthalt gegeben, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen ständig vertreten oder die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird oder das Unternehmen seinen Sitz hat.

C. Gemeinsumme

Die zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichteten haben die Steuererklärung auch dann abzugeben, wenn ihnen ein Sordern nicht zugehandelt wird; die übrigen Steuerpflichtigen haben eine Steuererklärung abzugeben, wenn sie hierzu vom Finanzamt besonders angefordert werden.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, kann mit Geldstrafe zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 u. S. der festgesetzten Steuer auferlegt werden.

Die Hinterrückung oder der Verzug einer Hinterziehung der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer oder Umsatzsteuer sowie zahlungsergehen gegen die Steuerpflichtigen (Steuergefährdung) werden bestraft.

Lübeck, den 24. Februar 1927 Finanzamt Lübeck

Anf Grund der dritten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anteile vom 14. Dezember 1926 wird den im Zustand wohnenden Deutschen Reichsangehörigen, wenn ihr Einkommen im Jahre 1926 weniger als 1500 RM betragt, auf Antrag eine Parabildung (15.-RM bzw. 8.-RM für je 100 RM.) gewährt, sofern der gesamte Überschuss an ablösungsabhängigen Marktwerten weniger als 1000 RM Reinertrag ausmacht.

Die Vorabzahlungsanträge ist bei der Anleiheabteilung des Finanzamtes zu stellen, das für die Einkommensbesteuerung des Anleihegläubigers zuständig sein würde. Die Antragsfrist läuft vom 1. Februar bis 31. März 1927; mit einer Verlängerung ist nicht zu rechnen. Der Antragsvordruck kann bei der Anleiheabteilung beim Finanzamt Lübeck, Zimmer 2, in Empfang genommen werden.

Lübeck, den 22. Februar 1927. Reichsamt für die öffentliche Verwaltung beim Finanzamt Lübeck.

Feldwegsperrung Der Feldweg zwischen der Travemünde-Brücke und der Kuppelstraße wird wegen vorzunehmender Geländearbeiten für den Fußverkehr bis auf weiteres gesperrt sein. Lübeck, den 26. Februar 1927 Das Polizeiamt

Straßensperrung Die Wachtstraße wird auf der Strecke von der Ziegelstraße bis zur Trappenstraße wegen vorzunehmender Sielarbeiten für den Fußverkehr bis auf weiteres gesperrt sein. Lübeck, den 26. Februar 1927. Das Polizeiamt.

Feuerungsausgabe für bedürftige kinderreiche Familien mit 5 und mehr unterhaltsbedürftigen Kindern, bei Witwen mit 4 und mehr unterhaltsbedürftigen Kindern: Mittwoch, 2. März, vorm. 8-10 Uhr: A-K 10-12 L-Z. Wohlfahrtsamt, Untertrave 104, Zimmer 28. Vorzulegen sind: Verdienstbescheinigungen, evtl. Erwerbslosenbescheinigungen, Geburtsurkunden der Kinder, graue Ausweiskarte des Wohlfahrtsamtes. Das Wohlfahrtsamt.

Forstrevier Itraelsdorf Bezirk Waldhofen Holzverkauf am Donnerstag, dem 3. März 1927, im Restaurant Waldhofen, aus den Forstorten Stübfl., Gr.-Stübfl., Donnerstehen, Langenberg, Seide und Kl.-Stübfl. Ab 10 Uhr vormittags. Holz Nr. 1578-1995

Buche: 5 St. Haublöde, 80 cm lg., 42 cm Brust-Kloben und Rollen, 230 1/2 cm Kluft und Knüppel, 50 Haufen Buche. Eiche: 8 St. Haublöde, 70 cm lg., 7 cm Rollen, von 18 cm Ø an, 13 cm Kluft u. Knüppel. Kiefer: 4 m Rollen, von 18 cm Ø an, 3 m Kluft und Knüppel. Fichte: 13 St. Wäpffähle, 3 m lg., 4 1/2 cm Kluft und Knüppel. Ab 3 Uhr nachmittags Holz Nr. 1996-2278

Buche: 5 m Knüppel, 84 Haufen Ausläuterungs-Buche. Fichte: 1 Stamm = 0,45 m, 31 St. Wäpffähle, 3 m lg., 12 cm Knüppel, 65 St. Stangen I. u. II. Kl., 21 St. Stangen III. Kl., 2010 St. Stangen IV. Kl., 1970 St. Bohnenstangen I. Kl., 1680 St. Bohnenstangen II. Kl., 550 St. Stangen VI. Klasse. Kiefer: 7 m Fische, 2 m lg. Eiche: 5 m Kluft und Knüppel 4 Haufen Buche. Lüßen sind bei der Stadtkasse in Lübeck, im Verkaufsflokal und auf dem Büro der Revierverwaltung erhältlich. Waldhofen, im Februar 1927 Der Revierförster

Nichtamtlicher Teil

- Eichen-Schimmel, neu billig zu verkaufen. 2610) Körnerstr. 5. Kämmelohnen auf Teils. 3 A p. Woche 2621) Wahlenhauer 5. Gut erhaltener Knie-Wagen zu verkaufen 2622) Kärlstr. 9. Gut erhalt. Promenadenwagen zu verk. 2608) Gartenstraße 38, 1. Kanarienhöhle 3. v. 2611) Karthausstr. 53. Meerzweime 3 verk. 2614) Ad D. Kaner 12/3. Strömungsbecken zu vert. 2615) Elmwigstr. 40. Herrin u. Dementad durch J. J. zu verk. 2603) Fischerstraße 22. Reis. Albino-Frettchen u. Zebrafisch zu verk. 2612) Einöbelstr. 16a. Gut erhalt. Promenaden-Wagen zu verk. Sonntagabend u. 1-5 Uhr. H. Hille, Kniefeld, 2613) Mittelstraße.

Elisbeth Neumann Gustav Dreier Verlobte (2622) Lübeck, 27. Februar. Martha Burmann Otto Pieger Verlobte (2608) Genin Moisling Sonntag, 27. Febr. 1927. Paula Johannsen Walter Wohlers Verlobte (2623) Lübeck, 27. Februar.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief unser lieber Kollege (2590) Hermann Meyer Ehre seinem Andenken! Die Angestellten des Hotels Stadt Hamburg. Beerdigung Montag, 2.80 Uhr, von der Kapelle Vorwerk aus.

Verband der Lebensmittel- u. Getränkearbeiter Deutschl. Ortsverein Lübeck Am Mittwoch, dem 23. März, unser Mitglied der Stadtmeist. Heinrich Spahrman Ihre feinem Andenken! Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr im Genin statt. Die Kollegen treffen sich 2 1/2 Uhr im Geniner Baum. (2604) Der Vorstand

Ein Waggon Rot- und Weißkohl billig 2652 N. Fust, Fischstraße 36. Simburger fetter, scharfe Müllgauer Brühwürste 25.4 je Pfund nur Markworth's Käse Aufbewahrung von Motor- und Fabradern sowie Reparaturen bei Porte, Fischstr. 40 Eing. Untertrave. (2570) Kartooffeln Eierkartooffeln Lange gelbe Industrie Magnum bonum ferner: (2571) Speise-Kartooffeln gesunde Ware 3tr. 4.50 Stearüben „ 1.80 Preisfroh „ 2.70 empfiehlt Wilhelm Suake Schwartauer Allee 46 a Telephon 8822.

Beretreter für den Verkauf meiner Holzrollen, Saloufen u. Rolläden gesucht. (2568) Hohe Promission! Carl Niesel Neurode i. Schleifen Jg. Brautpaar sucht 1 gr. oder 2 kl. leere Zimmer. Ang. u. H 892 a. d. E. (2599) Suche 2- od. 3-Z.-Wohn. str. geg. gr. 2-Z.-Wohn. Eq. Holst.-R. z. taufh. Ang. u. H 891 a. d. E. (2560) Kl. Blockwagen billig zu verkaufen (2642) Westhofstr. 38, 11. Feuerholz verkauft billigst (2678) Dinter, Falkenstr. 4.

Oeffentliche Versteigerung am Montag, dem 28. Februar, Dienstag, dem 1. und Mittwoch, dem 2. März in der Versteigerungshalle des Gerichtshauses Große Burgstraße 4, vormittags 9 Uhr Manufakturwaren, Rasiermesser und -pinzel, Streichriemen, Messerschärfen, Brennmesser, Gabeln und Messer, Auto Brillen, Lupen, Kompasse, Signal- und Bildloppfeifen, Vorchängeschlösser, Thermometer, Bleistiftmaschinen, Krümelgarnituren, Silberbücher, Briefwagen, Briefkasten, Handspiegel, Kaffeeapparate, Weifen, Zigarettenempfen, Rämme, Zahnbürsten, verschiedene Knöpfe, Spiele, Juwelträger und vieles andere mehr Günther Obergerichtsvollzieher (2632)

Musik

Von Kurt Offenburg

Wenn du zum Tode verurteilt im Gefängnis oder Krankenhaus die Minuten zählst, die dich von der schrecklichen Leere des Nichts noch trennen und du dachst an den Klang einer Drehorgel — von einem schmieren Bettler gedreht, quietschende Wiederholung verflüsselter abgeleiteter Ueberschwenglichkeit — ergriffe dich nicht rasende Sehnsucht nach dem Glia des atmenden Rhythmus: „Verweile doch . . .“

*

Aus dem Gemurmel des Ebengebotes am großen Festtag der Juden tönt eine flammende Stimme: die fanatische Ekstase des von Hunger und Gebet entkörpert Vorängers, der das Bekenntnis der Sünde und die Schwärze des Glaubens zu seinem Gott aufschreit, daß die gleichgültige und milde Gemeinde in Angst vor dem Vergeßter erzittert . . .

*

In trotzlosem Verlangen dehnt sich das Barlament, das die Volksgänger singen, wenn sie die schwer beladenen Kühne den Fluß hinaufschleppen, — bis endlich eine Einzelstimme den Rhythmus emporkühlt und aus der Dede der Schwermut in den unendlichen Himmel hinaufschwingt . . .

*

In einer kleinen Wirtschaft — matt und schwer verhängt vom Nebel aus Alkohol, Tabak und billiges Essen — hocken satte, rundbäuchige Bürger und sinnlich dühende Liebespärchen beisammen. Es ist überflüssig, daß das Musikantenpaar zur Tür hereinkommt. Mit blinzelnden Blicken sieht das abgeblühte Weib im dürftigen Fuß des neidischen Dirndlkleides zu dem verjüngten Kerl auf, der die Ziehharmonika trägt. Sie singen Duette von graufiger Verblüthenheit, und immer, wenn der Mann den Versuch macht, die Begleitung in der Terz zu nehmen, dann wackelt das Weibes schriller Sopran, daß der Fuß sich schleunigst zum Unisono wendet. Müd und zerschlagen singen sie ihre Liedchen. — Dann aber, wie er wärmer wird und seine erst noch heißere, verjüngte Stimme sich lösen fühlt, muß das Weib schweigen. Sein Fuß ist noch schön in der Mittelage: seine breiten Röhren blähen sich auf, wenn er einen dunklen und voll vibrierenden Ton auspinnt, die zerbrochenen Stellen deckt er nicht ohne Geschicklichkeit. — Schmaltzige Sentimentalität reizt zum Lachen. „Ach Gott . . . man trä-ägt, ma—as man nicht ändern ka-ann . . .“ Aber je mehr er ins Singen kommt, um so echter wird seine Musikalität und siehe! — sein Sublimum, diese in laules Behagen vertriebene Gesellschaft, beginnt aufzulenken. Und wie es flucht, die Frau mit dem Keller umhergeht, der Künstler einen Schnaps spendiert bekommt, fällt alle Hemmung und Niedrigkeit von ihm ab. Er wandelt sich: Energie und Behemen spannen das trabe und schlaife Gesicht, und er singt einen einfühligen und sentimental Schlager mit einer Steigerungstanz, die dich erschüttert.

*

Und wieder siehst du diesen Mann. Vielleicht ist er jung und von merer Blondheit; aber du erkennst den Typus im Stiegeiger des Tanztafelnheims, dessen „beliebte“ Kapelle die Leute anlockt. Auch auf diesem Gesicht siehst man in gedämpftem

Licht der Kabasterkhalen die dämmernde Bewußtsein. Die müde, fagraue Leere der Züge aber erglht, wenn er spielt: wenn er die Musiker und durch sie den Saal der Tänzer mit seinem rasenden Willen zur Luft aufweilt. — Auch hier ist das Musikflid das mindeste. Vielleicht hat er nie andere Kunst erlebt, als diese Zimm- und Fortroitts, die er auf seiner Geige anführt. Aber er erfüllt sie mit der Intensität seines Seins und er verschwendet im Taumel alle Reserven seiner Nerven. Er verkehrt zur Berausung der parfümierten und flackenden Luft und der Seelen dieser hungrigen und Uebersatten sein Ich, so daß nichts mehr übrig bleibt für das Leben seiner Tage, als eine gefühllose und leere Kreatur.

*

Wie du versunken am Tisch sitzest und vom Tanz dieser Musik in wilder Verlorenheit gewiegt wirst, schwindet der Saal und die Pracht der falschen Perler und glühenden Damaste . . . Und du bist jähling in einer reinen, weißen Halle. Welche Gehörshalluzination erwirbt in dir die Trunkenheit und festgefeierliche des Schlußes der Neunten Symphonie? „Brüder unterm Sternzelt.“ Und die Melankolie des Barlamentes, die Ekstase des Vorbereiters in der Synagoge, die „Wollust“ Geigers im Tanzpalast, der rhythmische Schwung des Sängers in der Kneipe, und Weisheit und Wandlung: sie sind in der Leistung des Mannes, der das gewaltigste Orchester mit dem leichten Druck, dem kaum merkbaeren Wink seines Stabes um mit der ganzen Gewalt seines formenden Willens zum Leben zwingt.

*

Musik ist alles: Erhebung über Nöte des Daseins in eine Sphäre der reinen Erhöhung; und Musik ist die Lust der Sinne, daß sie aufbrausen und überhäumen und sich selbst im Raufsch zerlören. Aber unbegreifliches Phänomen: so weit entfernt dieses ewige Jenzeitige und roheite Diesseits voneinander sind, — es geschieht, daß sich Diesseits und Jenzeit trifft, daß sich Erde und Himmel verlauschen, daß das Blut zu Geist und Gift zu bebrauchendem Blut wird.

Ein dämonischer Augenblick und die Erhöhung des Lärms einer Jazzbande reiht deine Seele ins Unermeßliche, und der tanzende Stiegeiger tobt in der Beseffenheit des Gottes. Nur weil der Aufschwung so kurz ist, die rauschenhafte Minute verfliegt und die lobende Schalligkeit allzubald die rasch erlöhte Seligkeit entleert, glauben wir nicht an die Wirklichkeit der Erfüllung. Und doch wirkt dieselbe Triebkraft in den Föntönen von Seligkeit, die sich im Tanzsaal über uns ergießen, wie in der heiligen Kunst: in der Leistung des Künstlers, der alle Hemmungen der Technik überwunden hat, um das Wesentliche in Freiheit sagen zu können.

Vielleicht ist es nur ein kleiner anatomischer Unterschied im Gehirn, eine Frage der Beharrlichkeit, der Arbeitsfähigkeit, die den Meister von dem kleinen Bruder Musiker unterscheidet, der nur minutenlang (und vielleicht nur, weil seine arme Seele von Alkohol und Liebe gespannt ist) das Ewig-Eine erfüllt und aus sich lösen läßt.

Entdeckung unser götterlosen Gegenwart: daß die Grenze, die vergangene Generationen haarstarr und streng zwischen dem heiligen Land der Kunst und dem Lustgarten des Vergnügens gezogen haben, fließend ist; daß in dem Schnelllebensrausch der Motore, in der letzten Kraftleistung der Musik und in jeder Steigerung seines Seins der gleiche lebende Rhythmus schwingt wie in der Erhöhung der Kunst.



Gewinnauszug

5. Klasse

28/254 Treuh.-Südd. Klass.-Lotterie



14. Ziehungstag

24. Februar 1927, nachmittags

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Softe gleicher Nummer in den beiden Abteilungen 1 und 2

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Table with lottery results for 14th drawing, showing winning numbers and prizes. Columns include prize amounts and corresponding numbers.

15. Ziehungstag

25. Februar 1927, vormittags

Es wurden Gewinne über 150 Mark gezogen

Table with lottery results for 15th drawing, showing winning numbers and prizes. Columns include prize amounts and corresponding numbers.

Es wurden Gewinne über 150 Mark gezogen

Advertisement for 'Reklame' (Advertising) featuring a large stylized 'Reklame' text and the slogan 'die große bewegende Kraft!'.



Angenehm duftender Atem ist ein sicheres Zeichen eines gepflegten Mundes — man kaue P. K.-Kaugummi, besonders nach dem Mahlzeiten und nach dem Rauchen und Trinken.



Ein umfassendes Stadtbuch des nicht nur für den Altstädter das ist sondern für alle seine zahllosen Horte an Sehenswürdigkeiten und volkreiche Spielplätze anstellt und auch eine Geschichte der Entwicklung des Stadtbuches gibt. Preis 3.- RM

Sachbücher für Handwerker. Schaltbuch für Schwachstromanlagen, Hilfsbuch für Maschinisten und Heizer, Schaltbuch für elektrische Lichtanlagen.

Buchhandlung Lübecker Volksbote, Johannisstraße 46

Advertisement for 'GAG' furniture, featuring a logo with a hammer and the text 'Möbel-Abteilung Sandstraße 24'.

Advertisement for Sternwolle and Max Köpcke, featuring a logo with a star and the text 'Sportwollen'.

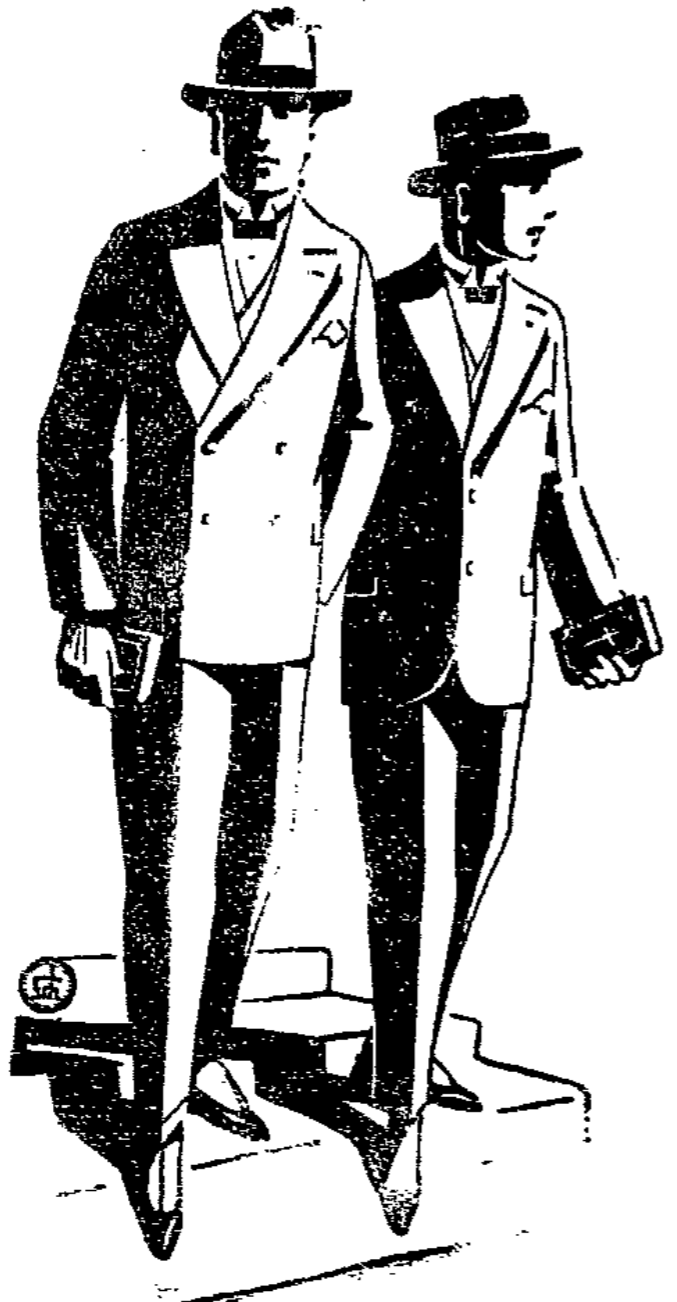
Advertisement for Sämtl. Drucksachen (Stationery) and Friedr. Meyer & Co., featuring the text 'geschmackvoll und billig'.

Advertisement for F. W. Tietz furniture, featuring a logo with a hammer and the text 'Kohlen, Koks, Briquettes, Holz' and 'Möbel-Abteilung'.

Verfallene Pfänder
Trauringe
silberne Uhren
Garderobe usw.
zu verkaufen
L. L. Lehnhaus
Huxstr. 113.

Zu Feierlichkeiten
werd. Gehrock-, Cutaw.,
Smoking-, Frack-Anzüge
vermietet
Bohnhoff,
2628 Petri-Kirchhof 7

Republikanisches
Niederbuch
Eine Sammlung
von ersten und
heiteren Nieder-
texten für vater-
ländische Feiern u.
amerikanische
Veranstaltungen,
die unter den
: Farben :
Schwarz-Rot-Gold
: stattfinden :
Preis 35 Pfennig
mit Noten 70 Pf.
Buchhandlung
Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46
Wenzel
Berderstraße 18



Zur
Konfirmation

Als erstklassiges Spezialgeschäft ist es bei uns
selbstverständlich, daß wir nur gute tragfähige
Qualitäten in guter Ausstattung u. bestem Sitz führen
Nur gute Qualität verbürgt billigen Preis

Blaue Anzüge 39⁰⁰ 46⁰⁰ 54⁰⁰ 60⁰⁰ 72⁰⁰
ein- und zweireihig
farbg. Anzüge 24⁰⁰ 32⁰⁰ 39⁰⁰ 48⁰⁰ 56⁰⁰
ein- und zweireihig

Preiswerte Oberhemden, Kragen, Mütze,
Schlipse, Hosenträger, Socken etc.

Neuestes Spezialhaus
Vornweg & Co.
für feine Herren- u. Knaben-Kleidung
Lübeck Sandstraße 22



Sika macht nasse Keller
und leuchte Wände
staubtrocknen.
Vertreter
gesucht

Kinder-Bettstellen
weiß, mit Gitter,
von 12.- bis 65.-
Große Bettstellen
von 11.75 bis 75.-
Gebrüder Heil
Untertrave 111/112
1. Stad, fein Laden,
b. d. Holstenstr. 2550

Bebel
Die Frau
und der Sozialismus
in Leinen geb. 3.40 M.
Buchhandlung
Lübecker Volksbote
Johannisstr. 46

Erklärung!
Die beleid. Behauptun-
gen üb. „unerhörte Züch-
tigungen“, die ich gegen
den Lehrkörper der Küch-
nitzer Bezirksschule in
der Elternversammlung
am 18. 11. 1926 geäußert
habe, nehme ich, da sie
gänzlich auf Unwahrheit
beruhen, m. d. Ausdruck
des Bedauerns zurück
Lübeck, den 25. 2. 27
Franz Dramski,
Kücknitz, Kolonie 217

Fahrräder
in Reichsbannerfarben
zu soliden Preisen
Fahrradhandlung
Joh. Ricks,
Dankwartstraße 14
Sofas, Kleidergründe,
Berzios, einz. Büfets,
Küchengründe, Spiegel,
Bettstellen, Badstühle,
Kommoden, Bettzeug,
Tische, Stühle, Uhren,
u. a. m. **Wilhelms,**
2631 Friedrichshagenstr. 87

DER SOZIALDEMOKRAT
Geben erdient im
Verlag J. H. W. Dietz Nachf., Berlin SW 68
J. Belli
DIE ROTE FELDPPOST
UNTERM SOZIALISTENGESETZ
Hilber, Lehr- u. Bamber-
jahr 1926
Ordnung unter Sozial-
gesetz
Ein Bild Paritätische
Symbolischer Einband
Reinert R. 2.50 PZ
Befugungen, Drangsal-
ungen aller Art
Offiz. Opfern und Kamp-
feln der Kämpfer
Ein Bild Paritätische
Symbolischer Einband
Reinert R. 2.50 PZ
Buchhandlung
Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46

Z.P.F.
Kauft unsere Lose!
Lose sind zu haben in den durch Plakate kenn-
lich gemachten Geschäften und in der Zentrale für
private Fürsorge, Johannisstr. 47/49. Fernr. 8744.

Reell u. preiswert
Herren-Anzüge
Knaben-Garderobe
Regenmäntel
Marschest., Loden
Herren-Stiefel
Damen-Schuhe
Kinder-Stiefel
Schaff-Stiefel
Ehlers & Reetwisch
Holstenstr. 1 St. Petri 2-4
Konfirmanten-Anzüge 19.50 26.50 34.50
Konf.-Kleiderstoffe 1.50 2.20 2.90

Fahrräder
in guter und solider Ausführung
Herrenräder: 60.- 80.- 95.- RM.
Damenräder: 65.- 85.- 100.- RM.
Geschäftsräder und Nähmaschinen
Qualitäts-Markenräder „Meister“
Günstige Zahlungsbedingungen
Ausführung sämtlicher Reparaturen
Ludw. Schmidt, Fahrradhandlung
Mariensgrube 1 (a. Klingenberg) 26,7

Tanzkontroller
Buchhandlung
Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46

Promenadenwagen
Klappsportwagen
in allen Farben, neueste Modelle,
Brennabor, Naether u. a.,
ganz besonders preiswert.
Auf Wunsch Teilzahlung!
Ernst Brandes Königstraße 36
gegenüb. Katharineum

Uhren-Reparaturen
billig 1 Jahr Garantie
Hermann Voß, Uhrmacher
36 Heilshafenstraße 36

Billige Bücher

Werke der Weltliteratur
für nur 1.80 RM.

Diese Sammlung hat es sich zur Aufgabe gesetzt, die
bedeutendsten Weltromane und Memoiren, die zur
Kenntnis jedes Gebildeten gehören, in guter Aus-
stattung herauszubringen. Die Bände sind in schmale
Ganzleinenbände im üblichen großen Romanformat
gebunden und auf feinstem holzfreiem Papier gedruckt
J. F. Cooper: Der Spion
F. M. Dostojewski: Erniedrigte und Beleidigte
Grimmelshausen: Der abenteuerliche Simplicissimus
Karl Immermann: Der Oberhof
J. P. Jacobsen: Niels Lyhne
Gottfried Keller: Die Leute von Seldwyla
Gottfried Keller: Züricher Novellen
Henry Murger: Bohème
W. Clark Russell: Der Seefreiberuter
Victor von Scheffel: Eckehard
Henryk Sienkiewicz: Quo vadis
Henryk Sienkiewicz: Geschichten aus aller Welt
Theodor Storm: Novellen
Leo Tolstoi: Auferstehung
Leo Tolstoi: Die Kreutzerfonate
Oscar Wilde: Erzählungen und Märchen
Eduard Morike: Erzählungen
Kapitän Chamier: Der Letzte vom Agamemnon
Baccaccio: Dekameron
Otto Ludwig: Zwischen Himmel und Erde
Otto Ludwig: Die Heiterethei
Willibald Alexis: Die Hosen des Herrn v. Bredow
F. Th. Vischer: Auch Einer
Katharina II.: Denkwürdigkeiten
B. L. Stevenson: Der Junker von Ballantrae
Frank Heller: Furustolpe und die Geister
Honoré de Balzac: Caesar. Bitrotteau
Alexij Tolstoi: Der Wojat Swans des Schrecklichen
Louise v. François: Die letzte Reckenburgerin
A. E. Brachvogel: Friedemann Bach
C. T. A. Hoffmann: Elzbiere des Teufels
ferner
ca. 40 verschiedene Romane
des großen französischen Romanschriftstellers Balzac
in den bekannten entzückenden kleinen Halblein-
bänden vom Ernst-Rowohlt-Verlag, Berlin
für nur 1.40 RM.

Wir geben einige Preise bekannt:
2 Bettstellen 25.- 50.-
2 Spiralfederbetten 15.- 30.-
2 Nachtschränke 18.- 36.-
1 zweitäg. Kleiderschrank 60.-
1 Waschkommode mit Spiegel 65.-
Schlafzimmer lackiert kompl. **241.-**
1 Büfett, 140 cm Eiche 200.-
1 Ausziehtisch, Eiche 60.-
4 Stühle, Eiche 32.-
1 Anrichte 110.-
Speisezimmer Eiche kompl. **402.-**
1 Bücherschrank, Eiche 110.-
1 Schreibtisch, Eiche 100.-
1 Pflztisch, Eiche 50.-
1 Sessel, Eiche 25.-
2 Stühle, Eiche 18.-
Herrenzimmer Eiche kompl. **333.-**
1 Küchenbüfett, naturlas. 90.-
1 Küchentisch, naturlas. 22.-
2 Küchensühle, naturlas. 9.-
Küche naturlas. kompl. **121.-**
Einzelmöbel
Chaiselongue 45.-
Ausziehtisch 40.-
Vertiko 60.-
Flurgarderobe 33.-
Nähisch 20.-
Klaviersessel 9.50
Sofa 90.-
Rotstühle 6.50
Kommode 33.-
Frisiertoilette 45.-
Blumenkrippe 8.-
Rauchisch 12.-
usw. (2619)

H. E. Koch Möbelhäuser
Inh. Carl Peters & Rudolf Necks
Gegr. 1873 Mariensgrube 45 u. 46 Fernr. 1050

Buchhandlung
Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46